



Ein Stück Neubaustrecke im Maßstab 1:87 werden die wenigsten Modellbahner nutzen können. Doch auch auf herkömmlichen Strecken hinterlässt Pikos ICE 4 einen tollen Eindruck.

„Guck mal, ein ICE!“ Jedes Kind kennt ihn, und die Erwachsenen sollten öfter mal mit ihm fahren. Piko weiß um die Wichtigkeit des deutschen Paradezuges und bildet mit dem ICE 4 die neueste Generation in überzeugender Manier als H0-Modell nach.

Zukunftsweisend

Auch wenn das Flaggschiff der DBAG kürzlich wieder für Negativ-Schlagzeilen sorgte und die zügige Weiterbeschaffung stockte: Der

ICE 4 soll und wird den Fernverkehr in Deutschland prägen. Der Abnahmestopp für neue Fahrzeuge wurde jüngst aufgehoben. Insbesondere wenn eine Verkehrswende zugun-

sten der Bahn tatsächlich Wirklichkeit werden sollte, sind mehrere 100 neue ICE-Garnituren gefragt. Als Modellbahnhersteller kann man von solch einer Wende, welche die Bahn

wieder weiter in die Mitte der Gesellschaft bringt, durchaus profitieren. Piko macht daher alles richtig und setzt bereits frühzeitig ebenfalls auf den ICE 4. Überraschend mag die

Entscheidung wirken, die Modelle tatsächlich unverkürzt im Maßstab 1:87 umzusetzen. Doch nur in dieser kompromisslosen Ausführung passt

sind ein Endwagen erster Klasse sowie je ein End-, Mittel- und Servicewagen der zweiten Klasse enthalten. Die beiden letztgenannten Wagen bilden

Zunächst siebenteilig lässt sich der ICE 4 als H0-Modell nachbilden

der Triebzug in die Reihe der Piko-Neukonstruktionen.

Zunächst wird man mit den Piko-Modellen eine siebenteilige Garnitur nachstellen können, die beim Vorbild derzeit während der Probeeinsätze zu beobachten ist. In der getesteten vierteiligen Zugpackung

die sogenannten Powercars des Vorbildes nach, also angetriebene Einheiten. Zusätzlich wird es zwei Ergänzungspackungen geben, eine zweiteilige mit zwei Wagen der ersten Klasse (Bordrestaurant und „Powercar“-Sitzwagen) sowie einen Ergänzungswagen der



Voll ausgestattet wird die Digitalversion ausgeliefert. Sie bietet zum Beispiel eine effektvolle, flackerfreie Innenbeleuchtung in allen Wagen.



Vom „Dachgarten“ bis zu den Drehgestellen: Kein Detail blieb unberücksichtigt. Die Wagenübergänge zeigen sich eng gekuppelt.

zweiten Klasse (nicht angetrieben) mit Stromabnehmer. Die Modell-Konfiguration entspricht damit jedoch nicht ganz dem siebenteiligen Vorbildzug, auch die gewählten Betriebsnummern (siehe Kasten Seite 76) passen zur zwölfteiligen Vorbildversion.

Alle vier Modelle aus der Packung hinterlassen einen hervorragenden Eindruck und geben das Vorbild fast perfekt wieder. Sauberste Lackierung, vollständige vielfarbige Bedruckung, getönte, absolut bündig im Gehäuse liegende Scheiben und scharfkantige Gravu-



Die Front ist gut getroffen, leider ist die Trennfuge des Kopfteils nicht dunkel ausgelegt. Die ausschwenkenden Schürzen sind unvermeidlich.

ren bieten keinerlei Anlass zur Kritik. Die akkurate Bedruckung spart auch das Dach im Bereich der Wartungsöffnungen und Lüftungsgitter für die Klimaanlage nicht aus. Die Dachausrüstung ist vollständig und hochdetailliert nachgebildet, Isolatoren in fünf verschiedenen Farben, vielerlei Dachleitungen, Stromschienen und die flexible Zuleitung zu einem der beiden Stromabnehmer (grau und silberfarben mit zwei verschiedenen Schleifleisten) sind zu entdecken.

Die Drehgestelle entsprechen exakt den einzelnen Vorbildausführungen, einschließlich der unterschiedlichen Raddurchmesser. Um trotz der großen Länge auch enge Gleisbögen (ab R2) befahren zu können, mussten die Konstrukteure jedoch einige Kompromisse eingehen: An den Endwagen schwenken die Rahmenteile über den Drehgestellen aus. Auch die grauen Schürzen unter den Türen an den Wagenenden sind mitsamt der achtpoligen elektrischen Steckverbindung beweglich. Die Faltenbälge sind fest montiert. Gegenüber dem Vorbild ist der Abstand der Wagenkästen leicht vergrößert.

Wie beim Vorbild dient der Servicewagen als motorisierte Einheit, der zweite „Powercar“, ein Sitzwagen der zweiten Klasse, bleibt im Modell antriebslos. Dies gilt auch für die „Powercars“ in den Ergänzungspackungen. Traktionsprobleme sind dennoch nicht zu befürchten, denn der Motorwagen bringt satte 624 Gramm auf die Waage. Zwei Fünfpol-Motoren treiben jeweils ein Drehgestell an, bestückt mit zwei Haftreifen. Die insgesamt vier Schwungmassen sorgen für einen Auslauf von 66 Zentimetern aus der (fast) vorbildgerechten Höchstgeschwindigkeit. Der extra für

MESS- UND DATENBLATT



ICE 4 von Piko

STECKBRIEF
Hersteller: Piko
Bezeichnung: 0812005 + 2412005 + 6412005 + 5812005 der DBAG
Nenngröße: H0
Artikelnummer: 51402
Stromsystem: DCC
Konstruktionsjahr: 2019
Epoche: VI
Gehäuse: Kunststoff
Fahrgestell: Metall/Kunststoff
Gewicht: 624 Gramm (Motorwg.)
Preis: 589,99 Euro (UVP, DCC)

ELEKTRIK
Stromabnahme: Vier Radsätze im vorn laufenden Endwagen
Beleuchtung: Dreifach-Spitzenlicht/Schlusslicht, Führerstands- und Innenbeleuchtung mit LED
Sound: Ein Lautsprecher im Motorwagen

MECHANIK
Antrieb: Von zwei Motoren mit je zwei Schwungmassen über Schnecken/Stirnradgetriebe jeweils auf ein Drehgestell mit je

zwei Haftreifen (diagonal angeordnet)

SERVICE
Gehäusedemontage: Lösen von vier Schrauben
Zurüstteile: Scharfenberg-Kupplungen und Kupplungsdeichsel
Bedienungsanleitung: Anleitungen für jeden Einzelwagen sowie für Soundbaustein und Decoder
Verpackung: Karton mit Kunststoffblister-Einsatz

Fahrwerte	Fst.	v ₀ (km/h)
v _{min} *	1	1,9
v _{max} *	128	248
v _{max} Vorbild*	-	250

* ESU ECoS; v₀ = umgerechnete Geschwindigkeit

Maßvergleich [mm]	Vorbild	1:87	Modell
LüK Endwagen	28600	329	334
LüK Mittelwagen	27900	321	331
Raddurchmesser	920/825	10,6/9,5	10,5/9,4

den ICE4 entwickelte „Pin20“-Decoder mit modellspezifischer Schnittstelle sorgt dafür, dass jeweils nur die vorderen Endwagen für die Stromab-

nahme herangezogen werden. Technisch hat die getestete digitale Soundversion noch einige Schmäckerl zu bieten: Innenbeleuchtung in allen Wa-

gen, Führerstandsbeleuchtung und ein überzeugendes Hörerlebnis, das die modernen Elektronik-Klänge des Vorbilds sehr treffend imitiert. □ *abp*



Der Modell-Antrieb sitzt in der Nachbildung des angetriebenen Servicewagens der zweiten Klasse. Die Platine trägt Decoder und Soundbaustein (links) sowie an der Unterseite die LED für die Innenbeleuchtung.



Nach dem Abnehmen des schweren blauen Gussteils mit der Inneneinrichtung fällt der Blick auf die beiden Motoren mit jeweils zwei Schwungmassen. Dazwischen liegt der Baustein zur Entstörung der Motoren.

FOTOS (S): A. BAUER-PORTNER